

Volk- und Anzeigebblatt

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag u. Samstag, mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirke 6 J., außerhalb
des Bezirke 9 J. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 96.

Winnenden, Donnerstag den 18. August

1892.

Winnenden. Bezüglich der Einquartierung

wird folgendes bekannt gemacht:

1) Die Quartierbilletts, welche nur Gültigkeit haben, wenn sie vom Gemeindevorstand unterschrieben sind, müssen sorgfältig aufbewahrt und sofort nach der Einquartierung auf dem Rathaus abzugeben werden.

Wer das Quartierbilletts nicht vorweisen kann, hat keinen Anspruch auf Entschädigung.

2) Die Eigentümer des Grzesiersfeldes (vom Bahndamm bis nach Schwaikheim, rechts vom Bach) haben diejenigen Grundstücke, welche nicht abaeerntet sind, durch Strohwinde kennlich zu machen.

3) Flurbeschädigungen durch Zuschauer werden nicht ersetzt, daher die Anweisungen des aufgestellten Schutzpersonals zu befolgen sind.

4) Die Quartierliste liegt von heute an 8 Tage lang zur Einsicht und Geltendmachung etwaiger Beschwerden auf.

Den 17. Aug. 1892.

Stadtschultheißenamt:

Hiemer.

Winnenden. Diejenigen, welche am landwirtschaftl. Bezirksfest

besonders schöne Gartengewächse und Felderzeugnisse, Obst etc. etc., ausstellen wollen, werden ersucht, diese Gegenstände bis nächsten Dienstag bei Hrn. Gemeindevorstand Köpfer abzugeben.

Die Beflaggung der Häuser an diesem Fest — wenigstens in der Hauptstraße — ist erwünscht.

Den 17. August 1892.

J. A.

Stadtschultheiß Hiemer.

Wirtschaftsplätze.

Zu dem am 24. August hier stattfindenden landwirtschaftl. Bezirksfest sind etwa 8 an der Zahl zu vergeben. Liebhaber hiezu wollen sich heute Donnerstag Abend 6 Uhr in der Kiegarube einfinden.
Winnenden, 17. Aug. 1892. Stadtpfleger.

Winnenden.

Sein reichhaltiges Lager in

**Glas & Porzellan, Emailwaren,
Löffeln und Bestecken,
sow. sämmtl. Schmuck- u. Haushaltsartikeln,
Wirtschafts-Gläsern, Spielkarten,
Zigarren für Wirte,
Spazierstöcke von 30 Pfg. an**

empfehlen
D. Schmid.
Auch empfehle den Herren Bäckern und Küblermeistern
mein Lager in

**Holz, sowie sämmtl. Brennmaterialien,
chemische Bügelkohlen p. Ztr. 5 Mkt.
der Obige.**

Winnenden.

Pressspindeln,

mit und ohne Ueberziehung, sowie

Obstmahl-Mühlen

verschiedener Größen empfiehlt bei jetziger Gebrauchszeit billigt
Fr. Schmalzried, Schmied.

Öffentlicher religiöser Vortrag im oberen Saale des Gasthauses z. Lamm in Winnenden Sonntag den 21. August 1892, abends 8 Uhr gehalten von Hugo Woringen

über:
Göttliche Verheißungen betreffs Wiederherstellung der Christl. Kirche
nach ihrer ursprünglichen Verfassung — beleuchtet durch viele Stellen
der hlg. Schrift — und erfüllt durch Gottes Werk unserer Tage.
Eintritt frei für Jedermann.

Winnenden.

Emailierte Geschirre

aller Art und in allen Farben äußerst billig,
sowie sonstige Haushaltsgegenstände,
Lampen in allen Sorten
zu Fabrikpreisen bei

G. Geiges, Flaschner.

Winnenden.

Schöne neue

Frucht-, Obst- & Kartoffelsäcke
hat billig zu verkaufen
H. Strahlenberger.

Winnenden, den 15. August 1892.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während des
langen Kranklagers und bei dem Hinscheiden unseres lieben
Gatten, Sohnes und Vaters

Jakob Stitz, Eisenbahnsekretär

sowie für die zahlreichen Blumenpenden und die trostreichen
Worte des Herrn Geistlichen sagen wir auf diesem Wege
unseren innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen

die trauernde Gattin:

Pauline Stitz.

Winnenden.

**Turn-
versammlung
Samstag
Abend 8 Uhr
bei Altermann z. Stern.
Der Ausschuss.**



Winnenden.

Pfösch-Verkauf.



Pfösch im Aufstreich verkauft.

Stadtpfleger.

Heute Don-
nerstag Vor-
mittag 11 Uhr
wird in hiesig.
Rathause der

Winnenden.

Fässer-Verkauf.

Eine Partie Schmalzfässer,
gut hergerichtet und in Eisen
gebunden, 1/2 Eimer haltend,
zum Füllen mit Most tauglich, wo-
für garantiert wird, hat zu verkaufen
David Gert, Kübler.



Neu!
Praktisch!
Gesund!
Billig!
Vor-
züglich!

Schutz-Mark
Mos

Jul. Schrader's
Most-Substanzen
in Extraktform.

Allein echt bereitet und zu haben
v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Das Einfachste, Praktischste und
Vorzüglichste zur Bereitung eines
ausgezeichneten, billigen und ge-
sunden Haustrunks (Mosts).

Einfachste Handhabung, alles Kochen,
Durchsehen etc. unnötig.

Per Port. zu 150 Liter = 1/2 Eimer
= 1 Ohm mit genauer Gebrauchsan-
weisung überall hin franco M.3.20.

Zu haben in
Winnenden: Apoth. Gmelin,
Waiblingen: Apoth. Marggraf.

Winnenden.
Einen Haufen Viehdung
hat zu verkaufen
Thalheimer.

Winnenden.
Haus-Verkauf.
Wegen Kaufs eines
anderen Hauses bracht-
igt Unterzeichnete ihr Haus
mit Laden in der Schwaib-
heimer Vorstadt zu ver-
kaufen oder auch zu vermieten und
kann ein Kauf oder Mietvertrag jeder-
zeit abgeschlossen werden.

Mühle Ww., Mehlhandlg.
Auch hat Obige einen **neuein-
gerichteten
Backofen samt Mülte**
zu verkaufen.

Winnenden.
2 Eimer auten
Most
hat zu verkaufen
G. Friz, Flaschner.

Winnenden.
Das Dehndgras
von 1 Morgen Baumgut verkauft
Kaufm. Binz.

Winnenden.
Guter Most
per Eimer 30 Mark, wird in jedem
Quantum abgegeben.
Wo? sagt die Redaktion

Winnenden.
Einen noch sehr gut erhaltenen
Kochofen
von außen heizbar, hat zu verkaufen
W. Sohler, Buchbinder.

Winnenden.
Eine ältere Person wird als
Gaushälterin
gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.
In eine bessere Wirtschaft nach aus-
wärts wird ein ordentliches, ehrliches
Mädchen
gesucht. Nähere Auskunft erteilt
Karl Schmalzried.

Frachtbriefer
bei
G. Fuß, Buchdrucker.

Zeugnis-Heftchen
für Real- u. Lateinschüler
sind vorrätig zu haben in der
E. Huss'schen Buchdruckerei.

Bitte bestellen Sie!
Das weltbekannte Bettenversandhaus
Adolf Kirschberg, Leipzig
versend. im Einzelnen zu Fabrikpreisen:

Fertige Betten Ober-, Unter-
bett u. Kissen
reichlich gefüllt à Gebett 11 1/2 Mk.,
bess. 16 1/2 Mark.

Hötelbetten à Gebett 21 Mk.,
mit Halbdauen
gefüllt nur 26 Mark.

Herrschaftsbetten mit rot.
Inletts
und prachtv. halbw. Halbd. gefüllt
à Gebett 28 Mark.

Bettfedern à Pfd. 50 Pfg. bis
85 Pfg., Halbdauen
Mk. 1.45, halbweisse Halbdauen nur
Mk. 2.25, sehr zu empfehlen,
3 1/2 Pfund zu einem vollen Deckbett.
Anerkennungs-Schreiben und Preis-
Listen gratis.
7 eigene Geschäfte in Deutschland,
Nicht passend. wird retour genommen.

Landesnachrichten.

Diensterledigungen: Die Pfarrei Westgartshausen, Def. Crailsheim, Eint. 2400 Mk neben 50 Mk Reisetkostenentschädigung, M. 3 Wochen; die Pfarrei Dürmentingen, Def. Riedlingen, Eint. 4611 Mk 40 S, und die Pfarrei Seitingen, Def. Wümlingen, Eint. 3082 Mk 79 S, M. 4 Wochen; das Revieramt Fronstetten, Forst Blaubeuren, M. 8 Tage; die Pfarrei Weil im Schönbuch, Def. Böblingen, Eint. 3100 Mk nebst 200 Mk Reisetkostenentschädigung; die ev. Pfarrei Udingen, Def. Neutlingen, Geh. 2100 Mk, M. je 3 Wochen.

Winnenden, 17. Aug. Bei zwei hiesigen Geschäftsleuten wurden in letzter Zeit Einbruchsdiebstähle verübt. In dem ersten Falle nahm der Einbrecher nur Gebrauchsgegenstände, Seife, Lichter, Cigarren mit, während er das in der Ladentasse befindliche Geld unberührt ließ. Der Täter ist noch nicht ermittelt. Im zweiten Falle wurde eine kleine Summe Geld entwendet und der Dieb ist in der Person eines Schuhmacherlehrlings ausfindig gemacht.

Eine neue von Bebenhausen datierende königliche Verordnung ändert auf Vorschlag des Staatsministeriums die frühere Verordnung betreffend die Hilfsbeamten der Staatsanwälte etc. dahin ab, daß als solche Hilfsbeamte auch anzusehen seien und demnach der Disziplinargewalt der Staatsanwaltschaft unterstehen: die im Dienste des Staates oder der öffentlichen Körperschaften stehenden, mit dem Forstschutz betrauten Personen (Revieramtsassistenten, die mit der Waldhut beauftragt sind, Forstwächter, Waldschützen), sodann diejenigen Jagdbedienten und diejenigen hofkammerlichen Forstwächter, welche von staatlicher Seite entweder die polizeiliche Jagdaufsicht und die Aufsicht über den Schutz der nützlichen Vögel oder die Handhabung des vollen forstpolizeilichen Schutzes übertragen ist; ferner die mit Zoll- und Steuerschutz beauftragten Personen, wie Steuerwachtmeister, Steuerwächter, Grenzaufseher, Steueraufseher in den Salzwerken und Rübenzuckerfabriken.

Stuttgart, 15. Aug. Aus Anlaß des diesjährigen Kaisermandovers stehen dem Hofe zahlreiche fürstliche Besuche in Aussicht. In erster Linie wird der Großherzog von Baden erwartet, ferner die Herzöge Wilhelm Nikolaus und Philipp von Württemberg, auch dem Besuch des Sieges von Custozza des greisen Erzherzogs Albrecht sieht man entgegen. Nicht minder groß wird die Zahl der fremdländischen Offiziere sein, welche zu dem diesjährigen Kaisermandover hier erscheinen werden. Stuttgart sieht einer glänzenden Septembertwoche entgegen.

Der „St. Anz.“ teilt mit: Nach der Felddienstordnung müssen die Linien-Truppenteile zu den Kaisermandovern möglichst stark, die Infanterie-Bataillone in der Friedens-Statzstärke — je 540 Mann — ausrücken. Zur Erreichung dieser Stärken bezw. als Ersatz der in den Garnisonen zur Verlegung des Wachtendienstes, als Ordonnanzen, als Kranke u. s. w. zurückbleibenden Mannschaften haben die Bataillone zunächst die Dispositionsurtauber und aus der Reserve

noch etwa 18 Unteroffiziere bezw. Gefreite so einzubereiten, daß dieselben sechs Tage vor Beginn des Regiments-Exerzierens einrücken. Beim hies. Grenadier-Regiment treffen diese Mannschaften am 18., beim Kaiser-Friedrich-Regiment schon am 15. d. Mts. ein. Soweit der Raum zur Unterbringung der Leute nicht ausreicht, müssen Mannschaften des aktiven Dienststandes in der Stadt einquartiert werden.

Auf den württ. Eisenbahnen sind im Monat Juni im ganzen 3 Unfälle vorgekommen, weder eine Entgleisung noch ein Zusammenstoß, wohl aber 3 andere Ereignisse bei dem Betrieb, welche den Tod von Personen herbeiführten. Es wurden 1 Reisender, 1 Bahnbeamter und 1 fremde Person getötet. Unter den 22 Verwaltungen, von denen Unfälle gemeldet sind, nimmt die württembergische die 18. Stelle ein, 17 haben verhältnismäßig mehr, 4 verhältnismäßig weniger Unfälle.

Stuttgart, 14. Aug. Nach einer von der Stuttgarter Handelskammer zusammengestellten Statistik zählen die 99 Vorschuß- und Kredit-Bereine Württemberg 36 088 Mitglieder, was im Durchschnitt auf den Verein 364 Mitglieder (1890: 359) ergibt. Die von 95 Vereinen, die den Fragebogen der Stuttgarter Handelskammer beantwortet haben, zusammen gewährten Vorschüsse belaufen sich auf 32 312 412 Mark; an Verwaltungskosten wurden ausgegeben von 98 Vereinen 400 022 Mk oder durchschnittlich pro Verein 4081 Mk. Der Reingewinn betrug für 97 Vereine zusammen 877 989 Mk, somit pro Verein 9051 Mk gegen 8358 Mk im Vorjahr.

Nach Mitteilung verschiedener Blätter hat das Ministerium des Innern im Hinblick auf die besondere Bedeutung, welche das landwirtschaftliche Hauptfest (Volksfest in Cannstatt) dadurch erhält, daß es das erste ist, welches nach dem Regierungsantritt des Königs gefeiert wird, unsere landwirtschaftlichen Bezirksvereine eingeladen, sich in verstärkter Anzahl an diesem landwirtschaftlichen Volksfeste zu beteiligen und Fahnen oder Embleme, deren sich die landwirtschaftlichen Bezirksvereine bei sonstigen festlichen Gelegenheiten bedienen, auch zu diesem Hauptfeste mitzubringen. Des weiteren werden die landwirtschaftlichen Bezirksvereine eingeladen, sofern noch in einer Gegend eine eigentümliche ländliche Tracht vorherrschend sein sollte, den Deputationen auch noch eine Vertretung dieser Tracht durch erwachsene männliche und weibliche Personen anzuschließen.

Stuttgart, 15. Aug. In der nächsten Zeit wird hier unter dem Namen „Stuttgarter Medicomechanisches Institut“ eine neue Heilanstalt nach den Grundsätzen der schwedischen Heilgymnastik im großen Stil eröffnet werden. Mit der Anstalt ist eine Pension und Heimstätte für Verletzte verbunden.

Stuttgart, 15. August. Heute früh 6 Uhr ist am Neubau des Gewerbemuseums der 18 Jahre alte Maurer Konrad Steeb von Vobelshausen 12 Meter hoch heruntergefallen und in Folge der erhaltenen Verletzungen im Kath. Hosp. gestorben.

Stuttgart, 16. Aug. Gestern Nachm. 4 Uhr überschritt auf dem Güterbahnhof ein Heizer das Geleise, als eine Maschine rückwärtsfahrend einherkam. Er wurde von der Maschine erfasst und ihm ein Fuß gänzlich abgedrückt. Der Verunglückte wurde in das Katharinenhospital verbracht und ist abends 9 Uhr gestorben. — Gestern Abend ist beim Baden im Neckar auf der Cannstatter Markung ein Knabe ertrunken.

Wie schon gemeldet, verlor ein von München in Stuttgart ankommendes Fräulein, das sich hier verheiraten wollte, ihr ganzes in 70 Tausendmarkstücken bestehendes Vermögen, das sie bei sich trug. Obwohl für die Wiederbeibringung des Geldes eine Belohnung von 2000 Mk ausgesetzt ist, hat sich der gewissenlose Finder noch nicht gemeldet.

Zur Einweihung der neuen Neckarbrücke beschloß der Gewerbeverein in Cannstatt, im nächsten Jahre — von Mitte August bis Ende September — eine Bezirksgewerbeausstellung abzuhalten.

Grünbach, 12. Aug. Dem „Schornborfer Anz.“ wird geschrieben: Lebhaftes Besprechungen findet gegenwärtig im Bezirk das Vorgehen der Grünbacher Kaufleute gegen ein in den letzten Tagen dort eröffnetes Wanderlager. Die betreffenden Kaufleute haben nämlich sofort nach Eröffnung desselben vor dem Hause, in dem der Verkauf stattfindet, einige Marktstände aufgeschlagen und halten nun ihre Waren dort feil. Infolge dessen ist natürlich der Zulauf zu dem Wanderlager sehr reduziert. Um die Leute dennoch anzuziehen, hat der Verkäufer an verschiedenen Waren Plakate angeheftet, auf denen unter anderem steht, daß er die betreffenden Waren 40% unter dem Preis abgibt. Es dürfte allgemein bekannt sein, daß an den Ellenwaren bei weitem keine 40% verdient werden, für jeden Nachdenkenden ist ein weiteres Wort überflüssig. Unseres Wissens ist ein derartiges Vorgehen der Kaufleute gegenüber den Wanderlagern noch nicht vorgekommen, dürfte aber leicht Nachahmung finden, da der Kaufmann auf dem Lande durch die Konkurrenz der Hausierer und Detailreisenden ohnehin schon viel zu leiden hat, die alle den Vorteil vor ihm voraus haben, nur solche Waren zu führen, an denen verdient wird, während der seghaste Kaufmann Zucker, Salz u. dergl. führen muß, wobei so viel wie nichts verdient ist und auch sonst in Vielem Rücksicht auf die Kundschaft nehmen muß.

Gaildorf, 15. Aug. Gestern Abend um 1/6 Uhr brach in dem Wohnhause des Schuhmachers und Krämers Weiswenger in Ottendorf Feuer aus, welches dasselbe in kurzer Zeit einäscherte. Der Beschädigte ist versichert. Es wird Brandversicherung vermutet.

Neckarweihingen, 13. Aug. Gestern Nachmittag ist Wohnhaus und Scheuer des Bauern Jetter abgebrannt. Zwei Knaben hatten hinter der Scheune ein Feuerle gemacht. Sämtliche taum eingeheimste Erntevorräte gingen zugrunde.

Heilbronn, 15. Aug. Am Samstag Vormittag passierte in der Erhardsgasse ein schweres Unglück. Zwei Küferburche arbeiteten an einem großen

30. hl haltenden Faß. Beim Aufstellen überschlug sich dasselbe und traf einen gerade vorübergehenden vierjährigen Knaben so unglücklich, daß derselbe schrecklich verstimmt wurde und kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Die Küferbursche, welche wie man hört, die nötige Vorsicht außer Acht gelassen haben, werden zur Strafe gezogen werden.

Seilbronn, 15. August. Wir können nicht genug vor dem Genuße von unreifem Obste warnen. Namentlich sollten es sich die Eltern zur eifrigsten Pflicht machen, ihre Kinder fortgesetzt auf die Gefahren aufmerksam zu machen, welche der Genuß unreifen Obstes in sich birgt. Zahlreiche Fälle von Brechdurchfall sind wohl auf diesen Uebelstand zurückzuführen.

Vom Mainhardter Wald, 13. Aug. Vor einigen Tagen wurde der 61 Jahre alte Tagelöhner Georg Precht aus Bärenbronn, Gemeinde Neubütten, morgens im Bett tot aufgefunden, nachdem er tags zuvor bis in die späte Nacht hinein, von einigen Kameraden zechfrei gehalten, sich in der Wirtshausknecht in Bärenbronn dem Schnapsgenuß ergeben hatte.

Steinheim a. Altbuch, 15. Aug. Heute Vormittag spielten Kinder an einer Futterweidmaschine, wobei einem sechsjährigen Knaben, welcher dem Schwungrad zu nahe kam, die rechte Hand vollständig abgeschnitten wurde.

Steinheim a. Altbuch, 13. August. Heute Nacht sind die Schafe eines hiesigen Schafhalters aus dem Pfösch ausgebrochen, kamen dann in einen Roggenacker, welchen sie total verwüsteten, so daß dem betreffenden Güterbesitzer ein Schaden von über 100 M. entstand, für welchen der Schäfer aufzukommen hat.

Aus dem Oberamt Freudenstadt, 13. Aug. In einer Wirtshausknecht zu Dornstetten traf ein junger, unerfahrener Handwerksbursche mit einem älteren Stromer zusammen. Als letzterer den ersteren über seine Verhältnisse ausforscht und namentlich erfahren hatte, daß er in Stuttgart eine Geldsendung von seinen Eltern erheben könne, zwang der Stromer den jungen, schüchternen Menschen zur Herausgabe seiner Reisepapiere und seiner Burschenschaft von 2 M. Als der Gutebel vorangegangen war, verständigte der junge Mann die Wirtin und diese die Polizei. Die sofortigen Nachforschungen ergaben, daß der Bursche bereits mit der Bahn in der Richtung Stuttgart abgefahren war und eine Fahrkarte nach Göttingen gelöst hatte.

Balingen, 14. August. Den hiesigen und Ebinger Bäckern, Metzgern und Konditoren ist seitens des k. Oberamts dieser Tage gestattet worden, ihre Produkte an den Sonntagen außer von Vormittags 6—8 Uhr, 11 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr auch noch Abends von 6—8 Uhr, Winters von 5—7 Uhr an die Käufer abzugeben, was allseitige Befriedigung hervorruft.

Saulgau, 13. August. Oberamtmann Regierungsrat Ulwert hier macht im heutigen Oberländer folgendes bekannt:

Als ich am 7. ds. Mts. abends am Kameralamtsgelände vorbeiging, machten mir zwei junge Leute vom Lande die Mitteilung, daß sie soeben von Betrunknen ohne allen Grund angefallen und mißhandelt worden seien. Die Schuldigen befinden sich noch in der Nähe der Straße und können leicht ermittelt werden. Als ich dann einen Trupp junger Leute, die mir als die Schuldigen bezeichnet wurden, wegen des Vorfalls Vorhalt machte, kam einer derselben auf mich zu und suchte mir ohne Weiteres meinen Spazierstock zu entreißen. Beim Ringen um den Stock fiel mein Angreifer, der sichtlich betrunken war, rücklings die Straßendöschung hinab, und da ich den Stock festhielt und auch der Betrunkene denselben nicht fahren ließ, so fiel ich zu Boden; ich erhob mich aber alsbald wieder, ohne die geringste Verletzung erlitten zu haben. Von Leuten, die herbeikamen, wurde sogleich der auf dem Boden liegende Betrunkene übel traktiert und es kostete Mühe, denselben vor schwereren Mißhandlungen zu schützen. Unerklärlich bleibt mir, wie sofort in der Stadt Saulgau und anderwärts die Nachricht verbreitet werden konnte, ich sei in den Straßengraben geworfen und mit Stockschlägen traktiert worden.

Ulm, 15. Aug. Gestern Mittag halb 1 Uhr fuhrn 4 Personen von der Feldarbeit auf dem Reuberg auf einem Bernerwägle in die Stadt zurück. Unterwegs scheute das Pferd, wobei unglücklicherweise das Leitseil brach. Das Pferd rannte mit dem Wagen bis zum Uebergang am Nohrenfopi, wo es halten mußte, da die Schranke geschlossen war. Hier bemerkte man, daß einer

der Insassen fehle. Derselbe wurde unterwegs vom Wagen geschleudert. Nach einiger Zeit kam er nach, zu Hause fühlte er sich aber halb unwohl und da Blut aus seinem Ohr floß, wurde er ins Hospital verbracht, wo er kurz darauf starb.

Ulm, 14. August. Eine Bauernfrau von auswärts brachte an den letzten Wochenmarkttagen Butterballen zum Verkauf, in deren Mitte große, ungesottene Kartoffeln enthalten waren. Gestern nun wurde die Betrügerin ermittelt. Sie hatte auch gestern wieder Kartoffeln in Butterballen gesteckt. Die Betreffende ist eine gut situierte Bäurin aus Tbaltingen, Bez. Amts Neu-Ulm.

In Ulm gab's mal wieder eine Soldatenprügelei. Wegen eines Mädchens gerieten Soldaten des Infanterie-Regiments Nr. 124 in einer Wirtshausknecht in Streit miteinander. Die Wirtshausleute wollten Frieden stiften, dabei erhielt aber die Frau einen furchtbaren Hieb mit einem gezogenen Seitengewehr auf den rechten Arm, der beinahe die Pulsader durchschnitten hätte. Von einem herbeigeilten Schutzmänn wurde der Soldat nach heftiger Gegenwehr überwältigt und der Kasernenwache des Regiments übergeben.

Gestorben: 13. August zu Stuttgart Pfarrer a. D. Wilh. Martel; 13. Aug. zu Tübingen Pfarrer a. D. Friedr. Ross, 1855 Repetent, 1863 Helfer in Neuenstadt, 1869 Pfr. in Rusterdingen, 1879 in Dettingen, 63 J. a.; zu Konstanz H. Günther, Kaufmann aus Biberach, 69 J. a.; zu Faurndau Karl Beck sen.; 15. Aug. zu Stuttgart Wilhelm Herter, Postrevisor, 58 J. a.

Tagesberichte.

Berlin, 12. August. (Altersversicherung.) Da der Begriff „Lohnzahlung“ bei der Invaliditäts- und Altersversicherung mehrfach falsch ausgelegt worden ist, so mag festgestellt werden, daß unter Lohnzahlung im Sinne des § 109 des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889 jede Barzahlung zu verstehen ist. Die Quittungskarte muß daher stets mindestens diejenigen Beitragsmarken enthalten, die bis zum Tage der Barzahlung fällig geworden sind, gleichviel, ob es sich um eine nach Termin festgesetzte Lohnzahlung oder die Zahlung eines Vorschusses auf den Jahresverdienst unter Vorbehalt der endgültigen Abrechnung handelt.

Nach einer im Reichsanz. veröffentlichten Bekanntmachung hat der Bundesrat in der Sitzung vom 7. d. M. beschlossen, in Abänderung des Beschlusses vom 27. Juni 1879 die Durchfuhr von lebendem Rindvieh aus Oestreich, Ungarn durch Deutschland unter Vorbehalt der Anwendung der Kontrollbestimmungen, welche in dem Viehseuchen-Uebereinkommen zwischen dem Deutschen Reich u. Oestreich Ungarn vom 6. Dez. v. J. enthalten sind, und unter der Bedingung zu gestatten, daß die Sendungen nur auf Eisenbahnen und ohne unnötigen Aushalt durch das deutsche Gebiet geleitet werden.

Gegenüber dem Widerstand, welchen der Pian einer Berliner Weltausstellung gefunden hat, ist, wie verlautet, in hiesigen einflussreichen industriellen Kreisen der Gedanke aufgetaucht, eine Weltausstellung in Hamburg in Anregung zu bringen. Die bei Hamburg besonders günstig liegende Platzfrage hat zur Entstehung des Gedankens besonders mitgewirkt.

In einem Feitartikel, überschrieben „Mißgriffe“, spricht sich die „Post“ scharf gegen das Verhalten der Regierung in der Angelegenheit der Berliner Weltausstellung, sowie wegen des Nichterscheinens der deutschen Flotte bei der spanischen Columbusfeier aus. Bei der jetzigen unsicheren Lage im Innern und bei der Undurchsichtigkeit der Pläne der maßgebenden Kreise sei es notwendig, auf die Folgen weiterer Mißgriffe aufmerksam zu machen.

Der „Post“ zufolge wäre der jetzige Reichszangler als Triebfeder der geplanten Militärreform zu betrachten. Die zweijährige Dienstzeit stünde bereits im Prinzip fest, es könne sich nur darum handeln, mit welchen Restriktionen sie ins Leben treten solle. Der Anfang werde mit der Infanterie im Herbst 1893 gemacht werden, wie die „Post“ annimmt.

Dem von den Berl. Pol. Nachr. vertretenen Gedanken der Aufhebung der süddeutschen Sonderrechte in Bezug auf die Biersteuer giebt die Freisinn. Ztg. ihre volle Zustimmung. Die Biersteuerentziehung sei ein schwerer Mangel der Reichsverfassung. Fürst Bismarck habe nicht den geringsten Eifer entwickelt, um die Sonderstellung der süddeutschen Staaten zu beseitigen. „Wenn jetzt das Versäumte nachgeholt werden soll, so zählen wir das zu den Maßregeln,

die auch in freisinnigen Kreisen gerne angenommen werden.“

Die Reichseinnahmen an Wechselstempelsteuer vom 1. April bis zum Schluß des Monats Juli 1892 betragen 2 619 999,80 M., gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres weniger 83 121,05 M.

Im Friedensreich immer neue Erfindungen für den Militarismus! So wird gemeldet: Bei einigen Mannschaften des Garde-Jüsilier-Regiments in Berlin sind Probhelme mit Aluminiumbeschlägen verteilt worden. — In der Gewehrfabrik zu Spandau werden seit einiger Zeit Probegewehre von erheblich kleinerem Kaliber als dem gegenwärtig in der Armee eingeführten hergestellt. — In den staatlichen Militärwerkstätten ist man gegenwärtig mit Herstellung von Schießbremsen für die Kasetten der Feldartillerie beschäftigt. Das „Erfinden“ auf dem militärischen Gebiete ist also ein lukratives Geschäft.

Von allen Seiten kommen Klagen darüber, daß der Brotpreis dem Sinken der Getreidepreise durchaus nicht in entsprechender Weise gefolgt sei. Die „N. N. Z.“ bemerkt dazu: Das Sinken der Getreidepreise ist ebenso allgemein in den Provinzen, wie die Klage über die Konstanz des Brotpreises. Um so auffälliger ist, daß die Brotpreisstatistik des statistischen Bureaus der Stadt Berlin ergab, daß hier die Brotpreise sehr genau der Bewegung der Getreidepreise gefolgt sein sollten, während dieselbe Statistik früher beweiskräftiges Material dafür lieferte, daß das umgekehrte Verhältnis die Praxis beherrscht.

Der Mehrettrag der deutschen Ernte gegen das Vorjahr wird auf 300 Mill. geschätzt.

Dem Fürsten Bismarck wurde bei seiner Ankunft in Schönhausen von einer Abordnung ein riesiger Lorbeerkranz überreicht. Dabei förderte die Unterhaltung der „Freis. Ztg.“ zufolge nachstehendes ergötzliche Gesprächchen zutage. Die Fürstin Bismarck äußerte mit Bezug auf die frühere Arbeitslast des Fürsten, daß sie ihn einmal während eines ganzen Jahres nur vier Tage lang zu Gesicht bekommen habe. Fürst Bismarck erzählte darauf in launiger Weise, daß damals seine Schwiegermutter entrüftet ausgerufen habe: „Vor einen solchen Schwiegersohn, lieber einen Schweinehirt“, worauf er erwidert habe: „Na, laß man, Mutterchen, die Carrière bleibt mir noch immer offen.“

Am 15. früh 5 Uhr wurde in Berlin die Restaurateurswitwe Rieber, Chausseestraße 83, von einem Unbekannten durch Beilhiebe ermordet und die Ladenkasse ausgeraubt. Der Thäter ist entkommen.

Ueber das Unglück in Neißer erfährt man weiter: Ein Fehler, der sich schwer gerächt hat, ist bei der Uebung begangen worden; es war vergessen worden, Rähne hinter den Schwimmern herfahren zu lassen, welche die etwa mattgewordenen Schwimmer hätten aufnehmen können. Abends um 6 Uhr ist auch der achte Freischwimmer, welcher noch lebend den Fluten entrisen worden ist, im Garnison-Lazaret gestorben. Die Beeridigung sämtlicher Verunglückten hat am Sonntag stattgefunden.

Hamburg, 15. Aug. Die „Börsenhalle“ meldet aus Liverpool: Die neue Bark „Ibracian“ ist in der vergangenen Nacht beim Bugieren von Greenock nach Liverpool infolge eines Sturmes bei der Insel Man gescheitert. Die siebzehn Köpfe starke Mannschaft ist ertrunken.

Aus Gera berichtet das Berl. Tagebl.: Der Leiter des Wallendorfer Vorschußvereins Schmidt veruntreute 60,000 M.

Karlsruhe. Von großer Wichtigkeit für pensionierte Militärs, welche außer ihrer Pension noch ein Einkommen aus einer Nebenbeschäftigung bei einer staatlichen oder kommunalen Behörde beziehen, ist ein Erkenntnis des Reichsgerichts. Bis her wurde solchen Personen seitens der Militärpensionskasse die Pension um denjenigen Betrag gekürzt, um welchen das Gesamteinkommen das frühere Gehalt überstieg. Ein Oberroßarzt a. D., der bei der Post Anstellung gefunden hatte und dem seine Pension gekürzt wurde, beschritt den Klageweg bis zum Reichsgericht. Dieses entschied durch Urteil vom 17. Dezembr. 1891, daß ihm, da er keine Beamtenqualität habe, die Pension fernerhin unverkürzt zu zahlen und für die ganze Zeit, während welcher sie verkürzt war, der Betrag nachzuzahlen sei! Das Urteil betonte ausdrücklich, daß das Recht auf den Bezug der vollen Pension unter gleichen Umständen nicht allein den ehemaligen Offizieren und Militärbeamten, sondern auch den mit Zivilversorgungsschein entlassenen Militärs, vom Feldwebel abwärts, zukomme.

Speyer, 15. Aug. In Waldsee sind in der verfloffenen Nacht elf Anwesen niedergebrannt. Der Schaden beträgt über 100 000 M.

Lemberg, 16. Aug. Kiewer Meldungen zufolge ist im dortigen Gefängnis die Cholera heftig ausgebrochen.

Aus Olmütz, 10. Aug. wird gemeldet: In Loschitz fand am Sonntag bei einem vom deutschen Schützenverein veranstalteten Konzert ein tschechischer Ueberfall statt; namentlich waren tschechische Studenten daran beteiligt; sie blockierten das Gasthaus, erbrachen die Thüren, bewarfen die Deutschen mit Steinen und schlugen mit Knütteln auf sie ein. Unter dem Schutz von Gendarmen traten die Deutschen, die noch immer mit Steinen beworfen wurden, den Heimweg an.

Aus Mailand, 11. Aug. wird der Str. B. gemeldet: Die italienischen Eisenbahnen im Verein mit der Gotthardbahn haben Vorkehrungen zur Beförderung von 5000 Wagen Most getroffen, die bereits von Südtalien nach Deutschland angemeldet sind. Auch piemontesische Weinbauern haben größere Wein- und Mostsendungen nach Deutschland und der Schweiz für die nächste Zeit angekündigt.

Mailand, 10. August. In dem Dorf Cesa (Caserta), ist am Sonntag während der Feierlichkeiten zu Ehren des Schutzpatrons eine mit Dynamit gefüllte Petarde explodiert. Elf Personen blieben tot, sechs- und dreißig sind schwer verwundet. Die Verwundeten sind gräßlich verstümmelt. — Aus Caltanissetta wird gemeldet, daß in der vergangenen Nacht in einer Höhle in der Nähe von Castrogiovanni der verbrannte Leichnam des kürzlich von Banditen gefangen genommenen reichen Gutsbesizers Bilotti aufgefunden wurde. Die Banditen hatten ein Lösegeld von 1/2 Mill. Lire verlangt gehabt.

Rom, 16. Aug. Die Räuber, welche den reichen Grundbesitzer Bilotti verbrannten, sind von der Gendarmerie mit Unterstützung der Bevölkerung nach heftigem Kampf gefangen genommen worden.

— Nach einer der Polit. Korresp. aus Rom zugehenden Meldung konstatieren Berichte aus Massaua, daß im Harrar trostlose Zustände herrschen. Die Ernte ist in diesem Gebiete sehr ungünstig ausgefallen, Hunger und Cholera bedrücken die Bevölkerung und die Lage derselben wird unter der unsäglichen Verwaltung des Gouverneurs Ras Makonnen immer kläglich, so daß das ehemals so blühende Land dem Ruin entgegengeht.

Paris, 13. August. Pariser Blätter melden, drei deutsche Soldaten, geborene Elsäßer, seien gestern von Metz in Nancy eingetroffen und wollten sich für die Fremdenlegion anwerben lassen. Auch ein Ausreißer vom 3. badiischen Drag. Regt. Prinz Karl Nr. 22 in Mühlhausen sei nach Nancy geflohen, er sei desertirt und wolle nach Holland, wo er Familie habe.

Dänkirchen, 13. Aug. Nach einer Meldung der französischen Station auf Island sind während des diesjährigen Stodfischfangs drei Dänischer Fischerschuluppen mit einer Besatzung von 54 Personen mit Mann und Maus untergegangen. Eine Schaluppe mit neun Mann Besatzung ist verschollen. Insgesamt sind siebzig Dänischer Fischer ungetommen.

— Der Dampfer „Marie Helene“, welcher am 8. August von Dänkirchen nach der Insel Jersey abging, sank infolge einer Kesselerplosion. 13 Personen sind bei der Katastrophe ertrunken.

Glasgow, 15. Aug. Der Passagierdampfer der hiesigen Asia Minor-Company ist an der syrischen Küste gesunken. Die Passagiere und die Mannschaft sind gerettet. — Laut einer Meldung aus San Francisco ging der japanische Dampfer „Guaga Wamaru“ mit sechzig Personen unter.

Aus Liverpool, 10. August, meldet ein Telegramm: Das Lagerhaus der Firma Birett ist in der Nacht abgebrannt. 2000 Ballen Baumwolle, 6000 Tonnen Leinsaat, 1000 Sack Mehl sind durch das Feuer vernichtet worden.

Petersburg, 12. Aug. Gutem Vernehmen nach findet am Montag eine Sitzung der Getreidekommission statt, worin über die Aufhebung des Roggenausfuhrverbots beraten wird.

Petersburg, 16. August. Aus Nischny-Nomgorod wird unter dem 15. Aug. amtlich gemeldet, daß die Cholera im Erlöschen sei. Die Erkrankungen sollen sich täglich verringern, die Sterblichkeit sei unbedeutend. Die Sanitätskommission beschloß, die beiden schwimmenden Hospitäler als nunmehr überflüssig zu schließen und das Medizinal- und Sanitätspersonal teilweise wieder zu entlassen. Das neue städtische Cholerahospital wurde ebenfalls als überflüssig befunden und soll zu andern Zwecken benützt werden.

Petersburg, 12. August. Die Hoffnungen auf eine Mittelernte haben sich als trügerisch erwiesen. Selbst die für die besten gehaltenen Saaten lieferten ein schwächeres Ertragnis als das normale. Die Druschproben ergaben drei bis sechs Hektoliter für's Hektar, in Roggen und Weizen nach der Anbaufläche beziffert erträgt die Durchschnittsernte 70 bis 75 Mill. Hektoliter Weizen, 190 bis 210 Millionen Hektoliter Roggen. Der Export ist ziemlich groß, bleibt jedoch hinter dem vorjährigen zurück. Borige Woche wurden 117 000 Quarter exportirt.

Madrid, 10. Aug. In der Provinz Saragossa wütheten heftige Regengüsse und führten große Ueberschwemmungen herbei. Fast alle Telegrafverbindungen Spaniens sind unterbrochen oder gestört.

— Die Stürme in Nordspanien dauern an. Der Ebro ist ausgetreten und richtet die größten Verwüstungen an. 120 Häuser sind eingestürzt, 3 Brücken zerstört, die Bahnverbindungen unterbrochen. Die Gewässer durchbrachen an drei Stellen den Bahndamm auf der Linie Targueta-Huesca. 20 Häuser in der Stadt Huesca sind eingestürzt. 7 Personen wurden getötet.

Buffalo, 15. Aug. Die Weichensteller der Newyork- und Erie-Eisenbahn und der Lehigh-Valley-Eisenbahn streifen seit Samstag. Sie führten ernstliche Unruhestörungen herbei, stellten die Warendepots der Lehigh-Valley Eisenbahn in Brand, wodurch gegen 20 mit Baumwolle und anderen Waren angefüllte Wagen abbrannten. Hierauf stürzten die Streitenden mehrere Wagen um, indem sie die Weichen verstellten, trieben die Beamten der Bahn zurück und verwundeten mehrere, die sich zur Wehr setzten. Später bemächtigten sie sich der Weichen und vertrieben die Weichensteller. Die Polizei bewacht die Depots. Nach weiteren Meldungen brachen heute drei neue Brände an der genannten Eisenbahn aus. Zwei Expreszüge, die nach Newyork gehen sollten, mußten angehalten werden, weil dieselben an einem brennenden Zuge nicht vorüberfahren konnten. 42 Wagen der Erie-Eisenbahn, die mit Waren nach Cheektowaga gehen sollten, wurden von den Ausständigen angezündet.

New-York, 16. Aug. Aus Buffalo vorliegende neuere Nachrichten melden, die Lage in den Streitgebieten habe sich weiter verschlimmert; die Streitenden verbrannten mehrere Waggons außerhalb der Stadt, um die Eisenbahnzüge aufzuhalten. Im Ganzen sollen an der Lehigh-Valley- und der Eriebahn 150 bis 200 Wagen verbrannt worden sein.

New-York, 11. Aug. Ein Transport von Silbererzen der Mazatlanmine im Werte von 50,000 Dollars wurde von Briganten überfallen und fortgeführt. Die Militäreskorte wurde niedergemacht oder gefangen weggeschleppt.

Nashville (Hauptstadt von Tennessee), 15. August. Erbittert über die Verwendung von Sträflingen in den Bergwerken von Tracy City, entzündeten die Bergarbeiter gestern früh das Gebäude, worin die Sträflinge untergebracht waren, setzten 350 Sträflinge in Freiheit, brachten dieselben in einen Eisenbahnzug und zwangen die Eisenbahnbediensteten durch Drohungen mit Revolvern, die Sträflinge außerhalb der Stadt zu befordern. Mehrere Meilen von Tracy City teilten die Sträflinge den Zug und suchten zu entfliehen. Hierbei wurden Revolvergeschüsse gewechselt, wobei eine Person getötet, eine verwundet wurde. Näheres fehlt bis jetzt, da die telegrafischen Verbindungen durch die Bergarbeiter durchschnitten worden sind.

Trinidad, 16. August. Die Einnahme der Städte Bolivia und Soledad nach zweitägigem blutigem Kampfe durch die Aufständischen wird bestätigt. Die Regierungstruppen verloren 3 Generale und fast sämtliche Offiziere.

— Ein schweres Unglück wird aus Kobe in Japan gemeldet. Das Bergwerk Innai im Distrikt Aketa wurde durch Einbruch einiger Quellen plötzlich überflutet, so daß 60 japanische Bergarbeiter ertranken.

Gerichtssaal.

Ulm, 13. Aug. Vor der hiesigen Ferienstrassammer wurde gestern Nachmittag gegen den led. Buchbindergehilfen Felix Stübler von Leipzig verhandelt. Es ist dies derjenige Handwerksbursche, der mit dem Verbrecher Klein von Blaubeuren auf dem Transport aus Italien durch die Schweiz seinen Namen vertauschte und hiedurch verursachte, daß Klein in Schaff-

hausen auf freien Fuß gesetzt wurde und beinahe wieder entwischt wäre. Stübler ist deshalb wegen Begünstigung angeklagt. Als Zeugen sind zu der Verhandlung geladen: ein badiischer Gendarmereiwachmeister, ein Landjäger von Schaffhausen und der Klein, der hiezu aus der Stuttgarter Strafanstalt hierher gebracht wurde. Stübler giebt den Namens-tausch zu; nur will er von dem durch Klein verübten Verbrechen des schweren Diebstahls nichts gewußt, sich überhaupt auf die Sache nur deshalb eingelassen haben, um der italienischen Polizei einen Poffen zu spielen dafür, daß sie ihn in Rom und Civitta Vecchia ganz schlecht behandelte. Klein habe sich für einen Schriftsteller ausgegeben, der wegen politischer Vergehen in Rom verhaftet worden sei. Er, Stübler, habe sich bei dem Namens-tausch nichts Arges gedacht. Der Schweizer Polizei gegenüber gelang denn auch die Mythisierung vollständig. Diese überließ sogar dem Klein den Koffer mit angehängten Schlüsseln, worin sich gegen 14 000 M befanden, die dann Klein herausnahm und zu sich steckte. Ebenso wenig merkte die Schaffhausener Polizei die Täuschung; sie sagt: die Italiener hätten den gefährlichen Verbrecher Klein nicht mit gewöhnlichen Schülern zusammen transportiren sollen; die Italiener seien an Allem schuldig. Doch wurde Klein durch einen Schaffhausener Landjäger in Konstanz wieder erwischt, nachdem Stübler rechtzeitig in Radolfzell den Namens-tausch eingestanden. Er ist seit 16. Mai verhaftet, und wurde nun gestern zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt, die als durch die Untersuchungshaft abgebußt gelten. Er verließ den Gerichtssaal frei nach Empfangnahme seiner Papiere.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 15. Aug. (Landesproduktenbörse.) In voriger Woche liefen aus allen Ländern günstige Ernteberichte ein; die durch den Rückgang der Getreidepreise schwer geschädigte Spekulation hat die Lust verloren, jetzt schon durch Kauf auf die Preise einzuwirken, aber auch der Konsum verhält sich zuwartend. Die süddeutschen Märkte sind schwach besahen, Preise zu Gunsten der Käufer. Am 5. Sept. findet der Saatsfruchtmarkt im Börsenlokal von morgens 10 bis 1 Uhr statt. Der erste Hopfenmarkt findet am 29. Aug. im städtischen Lagerhaus statt. Das Geschäft an der heutigen Börse ist flau.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, bayr. neu 19,50—20 M, russisch 19,50 M, Kanisa 18,75 M, La Plata 19,20—19,40 M, Rumänier 19 bis 19,25 M, Kernen neuer Ulmer 19,50 M, Dinkel 12—12,50 M, Gerste, württ. 18,50 M, ungar. 17,60—19 M, Hafer 14,25—15 M, Mais mixed 13,50 M

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sad bei Wagenladung: Suppenries: 32 M, Mehl Nr. 0: 31,50 bis 32,50 M, Nr. 1: 29,50—30,50 M, Nr. 2: 28,50—29 M, Nr. 3: 26,50—27 M, Nr. 4: 24,50—25 M Kleie mit Sad 9 M pr. 100 Kilo je nach Qualität.

Stuttgart, 16. Aug. (Kartoffel u. Krautmarkt.) Zufuhr am Leonhardsplatz: 600 Ztr. Kartoffeln, Preis pr. Ztr. 3 M bis 4 M — Zufuhr am Marktplatz: 1400 Stück Silberkraut, Preis per 100 Stück 15—20 M

Landwirtschaftliches.

Winnenden, 17. Aug. Die Ernte ist in unserer Gegend so ziemlich als beendet zu betrachten und wird das Ertragnis, sowohl in Beziehung auf Güte als Menge, überall gelobt. Auch der zweite Futterschnitt fällt, da wir zur richtigen Zeit ausgiebige Regen erhielten, befriedigend aus, wie auch das Kartoffelertragnis ein sehr reichliches und überaus gutes zu werden verspricht. Die Obsterteinte fällt durchschnittlich besser aus als erwartet, Birnen giebt es zwar sehr wenig, aber die Äpfelbäume dagegen versprechen zum großen Teil immer mehr Ertrag. In den Weinbergen, die wie selten gesund, sind die Trauben bereits ausgewachsen und wenn die gute Witterung anhält, so haben wir bis Ende nächsten Monats Herbst und ohne Zweifel bei einem guten Tropfen.

Wer ernstlich die Pflege der Haut anstreben will, kaufe statt aller anderen Waschmittel

Doering's Seife mit der Gule (auch kurzweg Eulen-Seife genannt) eine Toilette-Seife ersten Ranges und in Qualität wie Wirkung die beste Seife der Welt. Preis 40 Pfg. Zu haben in Winnenden bei A. Brandner u. G. Bahn. Engrosverkauf Doering & Cie. Frankfurt a. M.